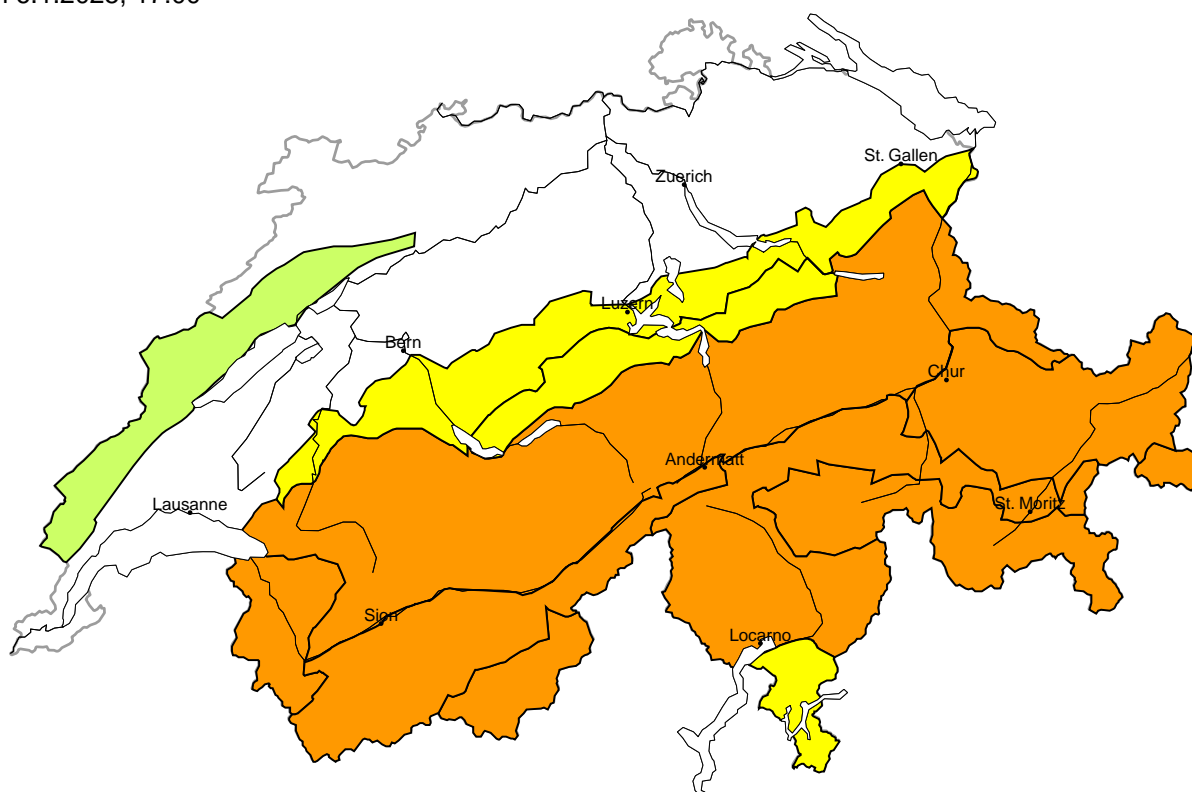


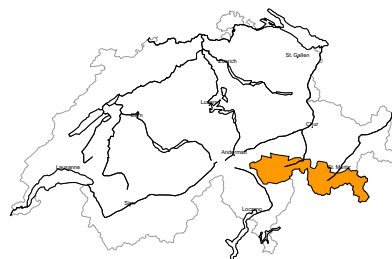
Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.1.2025, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee werden an den Expositionen West über Nord bis Ost auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen und Mulden. Lawinen sind meist mittelgross und schon von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. In der Nacht sind spontane Lawinen zu erwarten.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet B

Erheblich (3=)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils starkem Westwind entstehen Tribschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

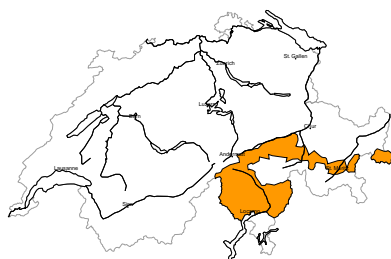


Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Gebiet C

Erheblich (3=)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

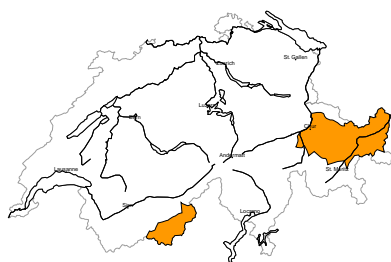


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee werden an den Expositionen West über Nord bis Ost auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen und Mulden. Lawinen sind teilweise mittelgross und schon von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. In der Nacht sind spontane Lawinen möglich. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

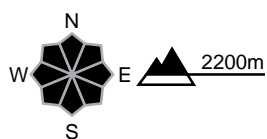
Gebiet D

Erheblich (3-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

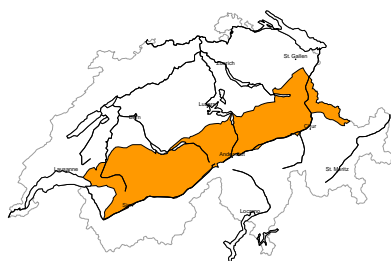


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem sind die frischen und älteren Tribschneeansammlungen teils störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet E

Erheblich (3-)



Tribschnee

Gefahrenstellen



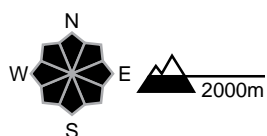
Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

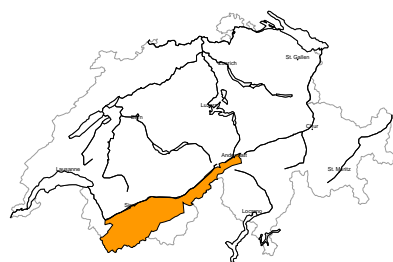


Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

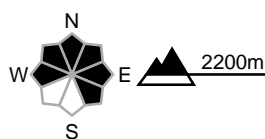
Gebiet F

Erheblich (3-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

FrISChe und ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können stellenweise Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

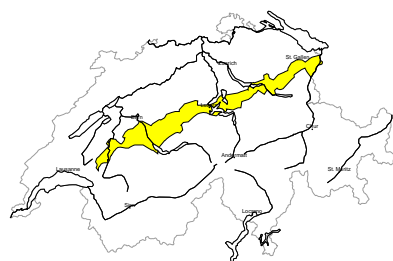


Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Gebiet G

Mässig (2=)



Tribschnee

Gefahrenstellen



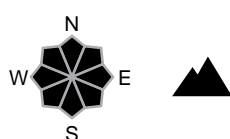
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen in Kamm- und Passlagen meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden, sind aber meist klein. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gering (1)

Gleitschnee

Gefahrenstellen



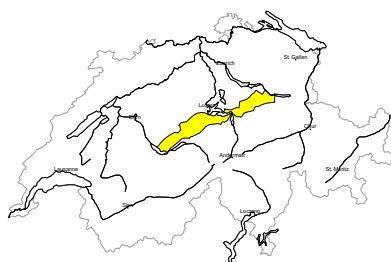
Gefahrenbeschreibung

An sehr steilen Hängen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt mittlere Grösse erreichen.



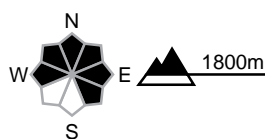
Gebiet H

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



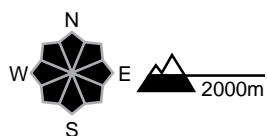
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen in Kamm- und Passlagen meist kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden, sind aber meist klein. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Mässig (2)

Gleitschnee

Gefahrenstellen

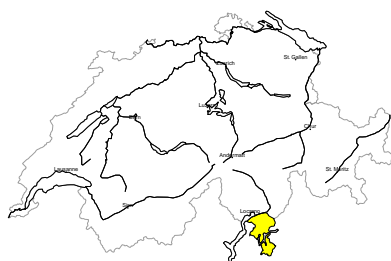


Gefahrenbeschreibung

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Gebiet I

Mässig (2-)



Triebschnee

Gefahrenstellen

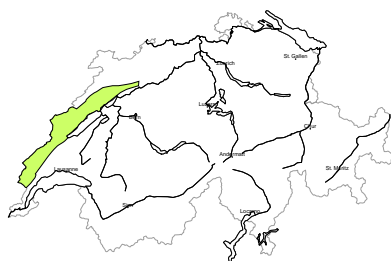


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise durch Personen ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Hängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

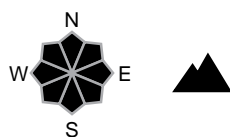
Gebiet J

Gering (1)



Gleitschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

An sehr steilen Hängen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt mittlere Grösse erreichen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 6.1.2025, 17:00

Schneedecke

Die Schneedecke ist in der Höhe vom starken Süd- und Westwind der vergangenen beiden Tage geprägt. Die Tribschneeansammlungen von Montag sind teils noch störanfällig.

Der Schneedeckenaufbau ist regional sehr unterschiedlich:

- Entlang des Bündner Alpenhauptkamms, im Oberengadin, sowie in grossen Teilen des Tessins ist die Schneedecke noch dünn, aber oft komplett aufbauend umgewandelt. In diesen Gebieten können Lawinen überall dort, wo Neu- und Tribschnee auf eine zusammenhängende Altschneedecke abgelagert wird, sehr leicht ausgelöst werden und die gesamte Schneedecke mitreissen.
- In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sind in hohen Lagen ausgeprägte Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. In diesen können stellenweise Lawinen ausgelöst werden und teils bis zum Boden durchreissen.
- Nördlich einer Linie Rhône - Rhein und im westlichsten Unterwallis ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Lawinen in Schwachschichten im Altschnee sind nur vereinzelt möglich.

Unterhalb von 2400 m ist die Schneedecke vielerorts von Regen und Wärme angefeuchtet.

Wetter Rückblick auf Montag, 06.01.2025

In der Nacht setzte im Süden schwacher Niederschlag ein, der sich im Tagesverlauf intensivierte. Die Schneefallgrenze lag bei rund 1300 m. Im Norden war es oft bewölkt mit föhnigen Aufhellungen.

Neuschnee

Von Sonntagabend bis Montagnachmittag oberhalb von 1800 m:

- zentraler Alpensüdhang: 10 bis 20 cm
- Alpenhauptkamm vom Lukmanierpass bis zum Berninapass: 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei rund 0 °C im Norden, +2 °C im Osten und -2 °C im Süden

Wind

- starker bis stürmischer Südwind
- in den Alpentälern des Nordens starker Föhn

Wetter Prognose bis Dienstag, 07.01.2025

In der Nacht fällt verbreitet Niederschlag, am meisten im Süden und Westen. Die Schneefallgrenze sinkt im Westen rasch von 1600 m gegen 800 m, im Süden liegt sie bei rund 800 m. Tagsüber ist es im Süden meist, sonst teils sonnig.

Neuschnee

Von Montagnachmittag bis Dienstagnachmittag oberhalb von 1600 m:

- Alpenhauptkamm vom Lukmanierpass bis zum Berninapass und südlich davon: 20 bis 40 cm
- westlichstes Unterwallis, Waadtländer und Freiburger Alpen, übriges Tessin: 15 bis 30 cm
- übriges Unterwallis, übriger Alpennordhang, übriges Graubünden: 5 bis 15 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

- zunächst noch starker Südwind
- in der Nacht dreht der Wind auf Südwest und bläst vor allem im Norden und allgemein in der Höhe stark, sonst meist mässig

Tendenz

In der Nacht auf Mittwoch sowie ab Mittwohabend fällt Niederschlag. Am Mittwoch liegt der Schwerpunkt im Norden, am Donnerstag im Westen und am Bündner Alpenhauptkamm. In Summe sind am nördlichen Alpenkamm von Les Diablerets bis zum Titlis sowie am Alpenhauptkamm vom Lukmanierpass bis in die Bernina 15 bis 30 cm Neuschnee möglich, im westlichsten Unterwallis bis 60 cm. Die Schneefallgrenze steigt am Mittwoch bis gegen 2000 m, am Donnerstag sinkt sie langsam wieder gegen 1600 m. Der Niederschlag ist begleitet von starkem Westwind.

In den Hauptniederschlagsgebieten steigt die Lawinengefahr an, im westlichsten Unterwallis markant. Mit dem Regen sind besonders im Norden und Westen unterhalb von 2000 m Gleitschneelawinen zu erwarten.